

GEGENSTAND DES WETTBEWERBS

Ein Wettbewerb zur Konzeption und Umsetzung künstlerischer Installationen für die Ausstellung „Sport & Kunst“ im SKB ARTES (Dezember 2025 – März 2026). Die Ausstellung thematisiert die Olympischen Winterspiele 2026 und beleuchtet die Erfolge und Herausforderungen Südtiroler Athlet:innen. Sie kombiniert 7 Olympische Medaillen mit künstlerischen Interventionen, die die emotionalen, physischen und sozialen Dimensionen des olympischen Sports in einer künstlerischen Perspektive erweitern.

Auslober des Wettbewerbs & Wettbewerbskoordination

Südtiroler Künstlerbund
Weggensteinstrasse 12 A
I -39100 Bozen
Tel. +39 0471 977037
E-Mail: info@kuenstlerbund.org

GEFÖRDERT VON

Autonome Provinz Bozen – Südtirol

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

PROVINZIA AUTONOMA DE BULSAN
SÜDTIROL



Einladung zur Ausstellungsteilnahme

Der Südtiroler Künstlerbund organisiert im Dezember 2025 bis März 2026 im SKB ARTES eine Ausstellung während den Olympischen Winterspiele bei der „Sport & Kunst“ (Arbeitstitel) im Fokus stehen.

Vorausgeschickt

Die Ausstellung soll keine Huldigung der Olympischen Spiele sein, sondern eine künstlerische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Facetten von Olympia. Im Vordergrund der Ausstellung stehen die Athlet:innen.

Mit den Olympischen Winterspielen 2026 in Mailand und Cortina eröffnet sich die Gelegenheit, Kunst und Sport zu thematisieren und sowohl sportbegeisterte Besucher:innen als auch Kunstinteressierte anzusprechen. Der Südtiroler Künstlerbund (SKB) organisiert mit Südtiroler Kunstschaaffenden und Olympiamedailenträger:innen aus dem Land eine Ausstellung, in den Räumlichkeiten des SKB ARTES in Bozen.

Ziel der Ausstellung

Die Ausstellung „Sport & Kunst“ möchte den Esprit der Olympischen Spiele künstlerisch aufgreifen und die Erfolge Südtiroler Athlet:innen zum Anlass nehmen um sportliche Höchstleistungen, ihre Wirkung, ihre Motivation und ihre Herausforderungen zu thematisieren. Die Ausstellung kombiniert 7 Olympische Medaillen von Südtiroler Athlet:innen mit 7 künstlerischen Interventionen, die eine erweiterte, tiefere Perspektive auf das Thema Olympia bieten.

Die 7 Medaillen werden mit künstlerischen Installationen kombiniert, die das Thema um die emotionalen und physischen Aspekte des Olympischen Sports erweitern. Ziel ist es, den Besucher:innen eine Ausstellung zu bieten, die sowohl die glanzvollen Momente der Olympischen Spiele als auch die oft verborgenen Seiten des sportlichen Wettkampfs, die Herausforderungen und die menschlichen Erfahrungen, die dahinterstehen, sichtbar macht. Die Emotionen, der Triumph sowie die damit verbundenen Opfer, das Scheitern, die Motivation.

Konzept

In der Ausstellung werden 7 Goldmedaillen von Südtiroler Athlet:innen in den Mittelpunkt gestellt, die jeweils in den verschiedenen Räumen des SKB ARTES in Vitrinen präsentiert werden. Dazu gestalten ausgewählte Künstler:innen die einzelnen Räume mit künstlerischen, raumübergreifenden Installationen.

Es sollen künstlerische Arbeiten entstehen, die die Medaillen als Symbol für die Doppelseite des Erfolges interpretieren und die Verbindungen zwischen mythologischen

Elementen und den realen Erfahrungen von Sportler:innen herstellen. Die Künstler:innen werden gebeten, mit ihren Arbeiten einen Raum zu schaffen, der über eine visuelle Gestaltung hinaus, bezogen auf die Persönlichkeiten hinter den Medaillen ein Narrativ entwickelt, das die Tiefe und Komplexität der Olympischen Spiele in einer künstlerischen Sprache ausdrückt.

Vorschlag zur thematischen Annäherung

Die Olympischen Spiele sind seit der Antike ein schillerndes Symbol für den menschlichen Ehrgeiz, den Wunsch nach körperlicher und geistiger Perfektion sowie den unermüdlichen Willen, die eigenen Grenzen zu überwinden. Doch wie alles im Leben besitzen auch die Olympischen Spiele zwei Seiten einer Medaille: die leuchtende, strahlende Oberfläche, die Erfolg und Ruhm feiert, und die verborgene, oft übersehene Seite, die Schmerz, Niederlagen und die Opfer hinter den glanzvollen Siegen zeigt.

Die Aufgabe der Künstler:innen in diesem Kontext ist es, die Tiefe und Komplexität des Themas Olympia zu erfassen und in ihrer Kunst sichtbar zu machen. Es geht darum, das oberflächliche Spektakel zu durchbrechen und die inneren Dynamiken freizulegen, die den sportlichen Wettkampf und die damit verbundenen menschlichen Erfahrungen prägen. Dabei sollen die Künstler:innen die Mythen und Legenden um die Olympischen Spiele mit dem realen Erleben von Athlet:innen verbinden und beides künstlerisch interpretieren.

Die Schau soll sich nicht darauf beschränken, die Medaillen selbst oder den reinen Wettkampf darzustellen. Vielmehr soll sie die gesamte Bandbreite menschlicher Emotionen und Erfahrungen aufzeigen: die Spannung vor dem Wettkampf, den Moment des Triumphs, aber auch den Schmerz des Scheiterns und die Einsamkeit des Verlustes. Die Ausstellung wird damit zu einem Spiegel, der nicht nur den Glanz der Siege reflektiert, sondern auch die Schattenseiten, die Zweifel und die Kämpfe, die im Hintergrund ablaufen.

Durch diese künstlerische Auseinandersetzung entsteht eine Ausstellung, die tief in die menschliche Psyche eintaucht. Sie erzählt Geschichten vom Mut, vom Scheitern und vom Wiederaufstehen. Sie lädt dazu ein, über die Natur des Erfolges nachzudenken und darüber, was es bedeutet, ein Mensch zu sein, der stets zwischen den Extremen von Erfolg und Niederlage balanciert. So wird Olympia in dieser Ausstellung zu mehr als einem Sportereignis: Es wird zu einem Raum, in dem die *conditio humana*, das Wesen des Menschen, in seiner ganzen Vielschichtigkeit künstlerisch erfahrbar gemacht wird.

Dabei sind alle Medien und Techniken der Kunst zugelassen.

ACHTUNG: Die olympischen Symbole, einschließlich der fünf Ringe, des Namens „Olympia“ und verwandter Begriffe, unterliegen einem umfassenden marken- und

wettbewerbsrechtlichen Schutz. Ihre direkte oder abgewandelte Nutzung zu kommerziellen Zwecken ist ohne ausdrückliche Genehmigung unzulässig. Kreative Gestaltungen, die eine indirekte Assoziation herstellen, bewegen sich in einer rechtlichen Grauzone und sollten mit besonderer Sorgfalt geprüft werden. Die Empfehlung lautet daher: Zurückhaltung ist der sicherste Weg.

Dies soll jedoch keinesfalls abschreckend wirken – vielmehr ist es entscheidend, die Olympischen Spiele als einzigartiges Ereignis spürbar zu machen. Es bestehen zahlreiche alternative Möglichkeiten, das Thema der Olympischen Spiele und Atmosphäre mit inspirierenden Ideen eindrucksvoll erlebbar zu gestalten, ohne gegen Schutzrechte zu verstoßen. Detaillierte Informationen hierzu finden Sie auf der offiziellen Website von Milano Cortina 2026: milanocortina2026.olympics.com

1. Ausschreibung

Der Südtiroler Künstlerbund (SKB) lädt Künstler:innen ein, Konzepte für Rauminstallationen zur Ausstellung „Sport & Kunst“ einzureichen. Die ausgewählten Künstler:innen werden in den 5 Ausstellungsräumen (siehe Raumplan) des SKB ARTES in Bozen jeweils um eine Vitrine mit Medaille den Raum künstlerisch gestalten.

Insgesamt wurden 7 Athlet:innen mit den jeweiligen Medaillen ausgewählt:

- Gustav Thöni (Raum 1)
- Claudia Schuler (Raum 1)
- Armin Zöggeler (Raum 2)
- Gerda Weissensteiner (Raum 2)
- Klaus Dibiasi (Raum 3)
- Antonella Bellutti (Raum 4)
- Carolina Kostner (Raum 5)

Im Raumplan, der als Anhang der Ausschreibung beiliegt, werden die 5 Ausstellungsräume sowie die Namen der Athlet:innen, dessen Medaille sich in den jeweiligen Räumen befinden, definiert. Ebenfalls als Anlage können kurze Informationen zu den 7 Sportler:innen eingesehen werden.

In den jeweiligen Räumen, die jeweils einer Athletin/einem Athleten zugeordnet sind, müssen die Künstler:innen den Raum unter dem Aspekt der/des Sportlichen künstlerisch interpretieren und gestalten. Ausgenommen sind Raum 1 und Raum 2, in denen jeweils zwei Sportler:innen zugewiesen sind. Hier werden die Räume visuell unterteilt.

Die Künstler:innen sind eingeladen, eine Projektskizze einzureichen, die entweder spezifisch auf eine Athletin/einen Athleten zugeschnitten ist oder eine allgemeinere Lösung bietet, die für alle Athlet:innen gleichermaßen funktioniert. Ziel ist es, den Raum

so zu gestalten, dass er die Leistung und die damit verbundenen Emotionen und Erlebnisse der Athlet:innen widerspiegelt.

2. Voraussetzungen

- Teilnahmeberechtigt sind Mitglieder des Südtiroler Künstlerbundes. Erlaubt sind auch Kooperationen von Künstler:innen auch aus den verschiedenen Disziplinen. Dabei muss mindestens einer / eine Mitglied im SKB sein.
- Die raumgreifenden Arbeiten müssen im Kontext der Olympischen Spiele und der Medaillen stehen und auf die jeweiligen Sportler:innen Bezug nehmen.
- Alle Medien und Techniken sind zugelassen.

3. Bewerbung und Auswahlprozess

Interessierte Künstler:innen können ihre Bewerbungen bis spätestens **02.05.2025** bei klauser@kuenstlerbund.org einreichen. Der Erhalt der Einreichung wird per E-Mail bestätigt.

In der Bewerbung müssen die folgenden Unterlagen enthalten sein:

- Ausgefülltes Bewerbungsformular
- Ein Konzeptentwurf und Beschreibung der raumgreifenden Installation. Dabei soll eine oder mehrere Präferenzen für einen Sportler/ eine Sportlerin angegeben werden.
- Eine kurze künstlerische Biografie

Die eingereichten Bewerbungen werden von einer externen Fachjury (keine Mitglieder des SKB) ausgewählt, die geeignetsten 7 Konzepte (weil 7 Medaillen) für die Umsetzung in der Ausstellung bestimmt. Die ausgewählten Künstler:innen werden Ende Mai über die Entscheidung informiert.

Die Jury setzt sich zusammen aus:

- Elmar Pichler Rolle (Olympia-Mitorganisator, Bozen)
- Andrea Lerda (Kurator Museo Nazionale della Montagna, Turin)
- Ema Kaiser (Kunstberatung & Kunstmanagement, Wien)

4. Auswahlkriterien

Die Kriterien setzen sich wie folgt zusammen:

Formale Kriterien:

- Termingerechte Abgabe
- Teilnahmeberechtigung
- Vollständigkeit der Ausschreibungsunterlagen
- Einhaltung der geltenden Regeln und Richtlinien des Olympia-Komitees

Fachliche Kriterien:

- Kreativität und Originalität der Gestaltung
- Thematische Relevanz & erkennbarer Bezug zum vorgegebenen Objekt der jeweiligen Medaille unter Berücksichtigung des Markenschutzes
- Inklusion & Diversität: keine diskriminierenden, politischen Inhalte

Künstlerische Reflexionen & gesellschaftlicher Mehrwert:

- Anregung zur Reflexion und Auseinandersetzung mit den Athlet:innen im Bezug zu Kunst
- Förderung des Dialogs zwischen Sport, Kunst und Gesellschaft
- Wirkung der Gesamtinstallation im Raum

5. Ausstellungszeitraum und -ort

- **Eröffnung:** Mitte Dezember 2025
- **Dauer:** bis Mitte März 2026 (Ende der Olympischen Winterspiele)
- **Ort:** SKB ARTES, Bozen (Weggensteinstraße 12A, im Zentrum von Bozen)

6. Künstlerhonorare und Leistungen:

- **Honorar Künstler:in (Kollektive gesamt):** 1.500 Euro
- **Produktionskosten:** nach Absprache

Weitere Leistungen des SKB:

Die Unterstützung beim Aufbau und Abbau wird von der Firma DP ART vorgenommen. Die Werke sind in der Ausstellung versichert. Grafik-Konzept, Textproduktionen, Dokumentation, Medienarbeit und Kommunikation sowie Vermittlung, Organisation und Kuration sowie die Kontaktabbauung mit den Athlet:innen werden vom SKB gestellt.

Für die inhaltliche und organisatorische Begleitung des Projekts sind **Eva Gratl**, **Eleonora Klauser Soldà** und **Lisa Trockner** verantwortlich.

Der An- und Abtransport der Werke obliegt den Künstler:innen.

7. Einreichungsfrist

Die vollständigen Bewerbungen sind bis spätestens **02.05.2025** an die folgende E-Mail-Adresse zu senden: klauser@kuenstlerbund.org

Da die Ausstellung Mitte Dezember eröffnet wird, müssen alle Kunstwerke und rauminstallativen Objekte innerhalb Ende November im SKB ARTES zum Aufbau der Ausstellung abgegeben werden.

8. Teilnahmebedingungen

Mit der Teilnahme an der Ausschreibung stimmen die Künstler:innen den Bedingungen zu und erklären die Zusage zur Ausstellung und zur Termingerechten Lieferung. Alle Rechte an der Gestaltung verbleiben bei den Künstler:innen.

ANLAGEN:

- Auslobungstext
- Bewerbungsformular
- Raumplan
- Kurze Biographien Athlet:innen